

Auch dieser gehörte zu Jesus von Nazareth

Predigt zum Bartholomäustag 2016 in Wiebelsberg

Bartholomäus gehört zwar zu den 12 Aposteln. Aber er ist eher ein Unbekannter unter ihnen. Ein Mann aus der zweiten Reihe. Keiner, der mit Wort und Tat voranging, sondern eher folgte, mitlief vielleicht, beobachtete, dabei war. Kein Satz von ihm ist in der Bibel festgehalten. An keiner Stelle scheint der Erwähnung wert, was er getan und vollbracht hat.

Von ihm wissen wir nur, dass ihn Jesus in die Reihe der Zwölf berufen hat. Im Markusevangelium heißt es: *Jesus setzte zwölf ein, dass sie zu ihm gehören und die er dann aussenden wollte, damit sie predigten.*

Das ist es, worauf es ankommt: Bartholomäus *gehörte* zu Jesus. Er gehörte zu den Menschen, die auf sein Wort gehört haben. Zu denen, von denen sich Jesus erhofft hatte, dass sie von seinen Ideen begeistert sind und diese zu den Menschen tragen.

Friedrich Bodelschwingh, Gründer der Bethelschen Anstalten, einer großen Behinderteneinrichtung, war ein Mann voller Demut und Bescheidenheit und wurde in dieser Art zum Vater und Arzt der Armen und Kranken. Auf seinen Grabstein hatte er in Anlehnung an die Berufungsgeschichte der zwölf Apostel die Worte meißeln lassen: „Auch dieser gehörte zu Jesus von Nazareth“.

Auch dieser gehörte zu Jesus von Nazareth.

Dieser Satz geht mir einfach nicht aus dem Kopf. Dieser Satz, eine einfache Feststellung und zugleich eine große Anfrage. Dieser Satz gilt nicht nur für Bartholomäus und einem Friedrich Bodelschwingh, dieser Satz gilt auch für dich und mich: Ich gehöre zu Jesus von Nazareth.

Auch ich gehöre zu Jesus von Nazareth – wie klingt dieser Satz in meinen Ohren? Empfinde ich dies noch als Geschenk, auf seinen Namen getauft worden zu sein oder ist es halt einfach so? Bedeutet es mir eine Würde und verstehe ich meine Taufe auch als ständigen Auftrag, diese Zugehörigkeit zum Nazarener auch in meinem Leben zu zeigen? Wenn ich gefragt würde:

Name? Sofort käme die Antwort.

Ebenso bei geboren am... und wo... ?

Aber Hand aufs Herz. Wissen Sie Ihr Taufdatum? Den Tag, an dem zum Ausdruck gebracht wurde: Ich gehöre zu diesem Jesus von Nazareth.

Ganz bewusst wollen wir heute am Bartholomäustag uns mit einem Tauflied und dem Aussprengen des Weihwassers als Erinnerung an die Taufe uns diesen Satz wieder einmal ganz bewusst machen: Auch ich gehöre zu diesem Jesus und diese Zugehörigkeit ist mit einem Auftrag verbunden. Machen wir uns bewusst, was wir gleich singen:

*Ich bin getauft und Gott geweiht durch Christi Kraft und Zeichen,
das Siegel der Dreieinigkeit wir niemals von mir weichen.*

*Gott hat mir seinen Geist geschenkt, ich bin in Christus eingesenkt
und in sein Reich erhoben, um ewig ihn zu loben.*

Christus der Herr hat mich erwählt, ihm soll ich fortan leben.

Ihm will ich dienen in der Welt und Zeugnis für ihn geben.

So leb ich nicht mehr mir allein, sein Freund und Jünger darf ich sein.

Ich trage seinen Namen; sein bleib ich ewig. Amen

Einleitung

Wenn in früheren Zeiten alte Leute Kinder nicht kannten, dann haben sie bei uns im Fränkischen oft nicht nach dem Namen gefragt, sondern gesagt: „Wan ghörst denn du?“ Wem gehörst du? Wenn das Kind dann den Vater oder Mutter nannte, war es den Dorfleuten klar, wo sie das Kind zuordnen und einordnen konnten.

Wenn in früheren Zeiten ein junger Mensch in die Lehre ging oder das Elternhaus verließ, um woanders seinen Lebensschwerpunkt zu setzen, hieß es oft: „Dess du uns fei ja kee Schand mechst!“

Man mag über solche eigenartig fränkische Sätze denken, was man will, aber eines wollten sie zum Ausdruck bringen: Die Zugehörigkeit stellt auch einen Anspruch an mich. Fürbitten

Herr, unser Gott, wir feiern heute in Wiebelsberg unseren Kirchenpatron Bartholomäus. Er gehörte zu den engsten Freunden Jesu. Auch wir gehören durch unsere Taufe zu Jesus. Dafür danken wir dir heute:

A: Wir danken dir für das Geschenk der Taufe

Du bist gegenwärtig, wo Menschen auf dein Wort hören und dein Mahl feiern

Du bist gegenwärtig, wo Menschen dein Wort ernst nehmen und es im Alltag umsetzen

Du bist gegenwärtig, wo Menschen mutig in deine Fußspuren treten und so deiner Kirche Glaubwürdigkeit verleihen

Wir bitten dich:

A: Erneuere die Gnade der Taufe

Wenn wir uns hinter Kirchenmauern zurückziehen und keine Verantwortung in der Welt übernehmen

Wenn unser Glaubenszeugnis langweilig und müde wird und unsere Begeisterung erlahmt

Wenn wir Glauben zu einem „Gläubla“ verkommen lassen und ihn nur zu bestimmten Anlässen konsumieren, anstatt ihn aktiv zu gestalten

Wir bitten dich auch für unsere Toten.

Wir denken heute stellvertretend für die Toten unseres Dorfes an.....

Vollende an ihnen, was du in der Taufe begonnen hast

Pfarrer Stefan Mai